

VBR

Serie 1

Prüfungsdauer: 180 Minuten

LÖSUNGEN

Hilfsmittel: ZGB / OR (ohne Handnotizen)
Taschenrechner (nicht programmierbar)

Name: _____ Vorname: _____

Kand.-Nummer: _____ Klasse: _____

Übersicht

	Themen	Mögliche Punkte	Erzielte Punkte
Teil 1	BR Grundlagen	30 Punkte	
Teil 2	Fall zur Betriebs- und Rechtskunde	40 Punkte	
Teil 3	Volkswirtschaftslehre	30 Punkte	
Total	Punkte	100	
		Note	

Examinator/Examinatorin

Experte/Expertin

Teil 1: BR Grundlagen

30 Punkte

1. Versicherungen

4 Punkte

- a) Ein Handelsbetrieb hat das Warenlager gegen Feuer- und Wasserschäden versichert. Die Versicherungssumme beträgt CHF 700'000.-. Bei einem Gewitter werden die Lagerräume überschwemmt und es entsteht ein Schaden von CHF 250'000.-.

Bei der Berechnung der Entschädigung berücksichtigt die Versicherungsgesellschaft folgende Punkte:

- Der Versicherungsinspektor stellt bei der Schadenaufnahme fest, dass der wirkliche Wert der versicherten Waren CHF 875'000.- beträgt.
- Bei Feuer- und Wasserschäden wird ein Selbstbehalt von 0.5% der Versicherungssumme abgezogen.
- Für Aufräumarbeiten werden dem Versicherungsnehmer CHF 10'000.- zusätzlich vergütet.

Welchen Betrag zahlt die Versicherungsgesellschaft als Entschädigung aus?
Lösungsweg angeben. (2P)

**Versicherungsleistung = 80% von CHF 250'000.-
(Unterversicherung)**

CHF 200'000.-

./. Selbstbehalt = 0.5% von CHF 700'000.-

CHF 3'500.-

+ Aufräumarbeiten

CHF 10'000.-

Auszahlung

CHF 206'500.-

Korrekturhinweis: Pro Fehler -1P; fehlender Lösungsweg -1P.

- b) Sind die folgenden Aussagen zu den Versicherungen richtig oder falsch? Bitte ankreuzen. (2P)

Aussage	richtig	falsch
Bei einem Selbstunfall bezahlt die Motorfahrzeughaftpflichtversicherung des Fahrzeughalters den Spitalaufenthalt des Fahrers.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Auch für eine Person in einem gefährlichen Beruf ist eine Lebensversicherung nicht obligatorisch.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Sachversicherung deckt Schäden an Sachen von Drittpersonen. Für die Deckung von Personenschäden an Drittpersonen benötigt man eine Personenversicherung.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Die Privathaftpflichtversicherung kann bei grobfahrlässigem Handeln auf den Versicherten zurückgreifen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Korrekturhinweis: Pro Fehler -1P.

2. Unternehmungsmodell

5 Punkte

Die SWISS engagiert sich auf verschiedenen Ebenen nachhaltig für den sorgsamsten Umgang mit Ressourcen und sieht verantwortungsvolles Handeln gegenüber der Umwelt als Bestandteil ihrer Unternehmungskultur. Zusammen mit der Luftfahrtbranche setzt sich die SWISS für eine kontinuierliche Verringerung der Treibhausgasemissionen ein. Dieses Engagement basiert auf vier Säulen.

4-Säulen-Strategie in der Umweltpolitik der SWISS:

1. Technologischer Fortschritt
2. Verbesserte Infrastruktur
3. Operationelle Massnahmen
4. Ökonomische Instrumente

- a) Welcher Umweltsphäre kann dieses Engagement der SWISS zugeordnet werden? Begründen Sie Ihre Antwort. (1P)

Ökologische Umweltsphäre:

Verantwortungsvolles Handeln gegenüber der Natur.

ODER: Soziale Umweltsphäre:

Nachhaltigkeit gegenüber zukünftigen Generationen.

Korrekturhinweis: Andere sinnvolle Antworten ebenfalls gelten lassen.

- b) Wählen Sie aus den vier Säulen zwei aus. Nennen Sie zu diesen beiden Säulen je ein konkretes Beispiel, wie die SWISS die Treibhausgasemissionen verringern kann. (2P)

1. Technologischer Fortschritt: Emissionsärmere Triebwerke, leichtere

Flugzeuge.

2. Verbesserte Infrastruktur: Bessere Nutzung des Luftraums, bessere.

Nutzung der Flughäfen.

ODER: 3. Operationelle Massnahmen: Kürzere, direktere Flugrouten,

Treibstoff sparende Flugweise (An/Abflüge).

ODER: 4. Ökonomische Instrumente: Freiwillige CO₂-Kompensation.

Korrekturhinweis: Pro Beispiel 1P. Andere sinnvolle Antworten ebenfalls gelten lassen.

- c) Warum sind bestimmte SWISS-Aktionäre gegenüber der strategischen Ausrichtung der Fluggesellschaft in der Umweltpolitik skeptisch eingestellt? Beschreiben Sie einen Grund. (2P)

Die Aktionäre befürchten höhere Kosten bei gleichbleibendem oder

sinkendem Ertrag. Somit kleinerer Gewinn und kleinere Dividendenaus-
schüttung.

ODER: Risiko, dass Kunden der SWISS auf Billigfluglinien ausweichen.

Dadurch sinkt der Ertrag. Bei gleichbleibenden Kosten sinken Gewinn
und Dividendenausschüttung.

(Ebenfalls richtig: Aufgrund der schlechteren Rentabilität erhöhen sich in
Zukunft die Kapitalkosten. Dies führt zu einem grösseren Risiko für die
Aktionäre.)

Korrekturhinweis: 2P oder 0P.

3. Unternehmungsstrategie, Leitbild, Organisation

6 Punkte

Die Swisscom verfolgt Unternehmensziele, die auf drei Säulen basieren.

Säule 1: "Wir maximieren das bestehende Kerngeschäft in der Schweiz: Wir maximieren unsere Marktposition im bestehenden Kerngeschäft in der Schweiz durch einzigartigen Service und ein europaweit führendes Angebot, dies tun wir unter bestmöglicher Profitabilität mit bestehenden Ressourcen."

Säule 2: "Wir kompensieren den Umsatzrückgang in unserem Kerngeschäft durch ein erweitertes Angebot entlang der Wertschöpfungskette von Telekommunikation, Informatik, Medien und Unterhaltung."

Säule 3: "Wir erschliessen neue Ertragsquellen in Wachstumsbereichen, stärken damit das bestehende Geschäft und kompensieren die rückläufigen Margen in der Schweiz."

a) Was bedeutet der Begriff "Kerngeschäft"? (1P)

Das Kerngeschäft umfasst die bedeutendsten Tätigkeitsgebiete einer

Unternehmung. Diese Tätigkeitsgebiete tragen hauptsächlich zum Erlös

und zur Rentabilität der Unternehmung bei.

b) Nach welchem Prinzip handelt die Swisscom (richtiges Prinzip ankreuzen)? Begründen Sie Ihre Antwort. (1P)

Minimumprinzip

Optimumprinzip

Maximumprinzip

Begründung:

Maximierung der Marktposition im Kerngeschäft in der Schweiz und

europaweit führendes Angebot unter möglichst hoher Profitabilität mit

bestehenden Ressourcen.

Korrekturhinweis: Kreuz UND Begründung 1P.

Die Swisscom verfügt über die folgenden Führungsbereiche (Profit Centers): Swisscom (Schweiz) AG, Swisscom IT Services AG und Swisscom Beteiligungen.

c) Was sind Profit Centers? (1P)

Teile des Unternehmens, für welche der Erfolg separat berechnet wird.

- d) Nennen Sie drei Argumente, weshalb die Swisscom die Beteiligungen als einen eigenen Führungsbereich (Profit Center) führt. (3P)

- Die Swisscom sieht, welche Leistungen welchen Erfolg einbringen und kann so strategisch richtige Entscheidungen fällen.

- Einfachere Führung und Ausrichtung der Aktivitäten.

- Motivationssteigernd, da Erfolg sichtbar.

- Die Beteiligungen dienen nur indirekt dem Geschäftszweck und damit dem Kerngeschäft. (Evtl. Hinweis auf ER.)

Korrekturhinweis: Pro Argument 1P. Andere sinnvolle Antworten ebenfalls gelten lassen.

4. Arbeitsrecht

7 Punkte

Seit dem Jahr 2009 ist Lidl mit 26 Filialen in der Schweiz präsent. Beim Markteintritt war Lidl bemüht, die Arbeitsbedingungen unter Verschluss zu halten. Deshalb befürchtete der Zentralsekretär der Gewerkschaft Syna, dass der Hard-Discounter Niedriglohnjobs zu prekären Bedingungen anbietet. Er forderte Lidl auf, mit den Arbeitnehmern einen Gesamtarbeitsvertrag abzuschliessen. Gegenüber Syna hat Lidl Gesprächsbereitschaft signalisiert. Syna erkennt dies als ersten Schritt in die richtige Richtung.

- a) Nennen Sie zwei mögliche Gründe, weshalb die Gewerkschaft einen GAV fordert. (1P)

- Schutz der Arbeitnehmer

- Einheitliche Arbeitsbedingungen

ODER: Keine Willkür gegenüber Arbeitnehmern, Transparenz etc.

Korrekturhinweis: nur 1 Grund = 0P.

- b) Beurteilen Sie, ob die folgenden Bestimmungen aus einem fiktiven Arbeitsvertrag eines Detailhandelsangestellten von Lidl dem Gesetz entsprechen. Nennen Sie den OR-Artikel inkl. Absatz, auf den Sie Ihre Argumentation stützen. (6P)

Aussage 1	
"Während der Probezeit beträgt die Kündigungsfrist zwei Tage."	
Beurteilung:	OR-Artikel inkl. Absatz
<i>Ja, laut Gesetz beträgt die Kündigungsfrist in der Probezeit sieben Tage. Die gesetzliche Bestimmung ist aber nicht zwingend und kann deshalb im Vertrag verlängert oder verkürzt werden.</i>	<i>OR 335b I, II</i>
Aussage 2	
"Bei geringem Arbeitsanfall kann der Arbeitgeber Lidl bestimmen, dass der Arbeitnehmer Überstunden kompensiert."	
Beurteilung:	OR-Artikel inkl. Absatz
<i>Ja, laut Gesetz darf der Arbeitgeber im Einverständnis mit dem Arbeitnehmer die Überstundenarbeit mit Freizeit ausgleichen. Mit der Unterschrift unter den Arbeitsvertrag hat der Arbeitnehmer sein Einverständnis gegeben.</i>	<i>OR 321c II</i>
Aussage 3	
"Arbeitet der Lebens- oder Ehepartner bei einem Konkurrenzunternehmen, kann dem Arbeitnehmer ordentlich gekündigt werden."	
Beurteilung:	OR-Artikel inkl. Absatz
<i>Kündigung ist missbräuchlich, die Arbeitnehmerin hat keine vertraulichen Informationen erteilt (kein Beweis vorhanden). Das Risiko einer möglichen künftigen Pflichtverletzung (Sicherheitsrisiko) reicht nicht aus.</i>	<i>OR 321a IV ODER OR 336 I</i>

Korrekturhinweis: Pro Beurteilung 1P und pro OR-Artikel 1P. Bei Aussage 1 genügt die Angabe des 2. Absatzes für die volle Punktzahl; die alleinige Angabe des 1. Absatz hingegen ist nicht ausreichend.

5. Mietrecht

6 Punkte

Sie arbeiten beim Mieterverband. Antworten Sie verschiedenen Mietern auf folgende Fragen. Nennen Sie den **OR-Artikel** auf den Sie Ihre Antwort stützen.

Frage 1	
"Leider musste ich Privatkonkurs anmelden. Der Vermieter verlangte von mir deswegen eine Sicherheit von drei Monatsmietzinsen, die ich nicht leisten konnte. Nun habe ich vom Vermieter die Kündigung erhalten und muss die Wohnung sofort verlassen. Darf mir der Vermieter in diesem Fall fristlos kündigen?"	
Ihre Antwort:	OR-Artikel
<i>Ja, der Vermieter darf fristlos kündigen, wenn er keine Sicherstellung erhält.</i>	<i>OR 266h</i>
Frage 2	
"Mein Vermieter ist in Konkurs geraten. Verliere ich nun gemäss Gesetz mein vom Vermieter korrekt verwaltetes Mietzinsdepot?"	
Ihre Antwort:	OR-Artikel
<i>Nein, die Kautions muss gemäss OR auf einem separaten Konto auf den Namen des Mieters angelegt werden und fällt somit nicht in die Konkursmasse.</i>	<i>OR 257e (I)</i>
Frage 3	
"Meine Vermieterin hat mir auf Ende März die Wohnung gekündigt, da sie diese zur Eigenverwendung braucht. Muss ich die Miete bis am 31. März bezahlen, auch wenn ich bereits auf den 1. Februar eine neue Wohnung finden würde?"	
Ihre Antwort:	OR-Artikel
<i>Nein, wenn die Mieterin für die restliche Zeit einen Ersatzmieter stellt. ODER: Ja, sofern die Mieterin keinen Ersatzmieter findet.</i>	<i>OR 264 (ODER: OR 266a)</i>

Korrekturhinweis: Pro Empfehlung 1P und pro OR-Artikel 1P. Bei Frage 2 ist die Angabe des Absatzes für die volle Punktzahl nicht erforderlich.

6. ZBG

2 Punkte

Friedrich Meier, 1935, ist alleinstehend und ohne eigene Nachkommen. Er hat drei Schwestern, Herta, Miriam und Hermina; seine Eltern sind bereits vorverstorben.

Friedrich Meier hat ein eigenhändiges Testament erstellt.

Nach meinem Ableben erhält jede meiner Schwestern den ihr zustehenden gesetzlichen Erbteil. Falls eine der Schwestern nicht mehr lebt, geht deren Erbteil an die Stiftung „Jugendhaus Zürcher Oberland“.

10. Juni 2008

Friedrich Meier

Beim Tod von Friedrich leben noch die Schwestern Hermina und Herta. Miriam ist vorverstorben, hinterliess jedoch zwei Kinder und ihren Ehemann, die zum Zeitpunkt des Todes von Friedrich Meier noch leben.

- a) In welchem Gesetzesartikel ist die für dieses Testament nötige Formvorschrift geregelt? (1P)

Gesetzesartikel: **ZGB 505**

- b) Können die Nachkommen von Miriam das Testament von Friedrich Meier anfechten oder gerichtlich abändern lassen (ja oder nein ankreuzen)? Nennen Sie auch den entscheidenden Gesetzesartikel. Gehen Sie davon aus, dass Friedrich Meier beim Aufstellen des Testaments voll handlungsfähig war und die Formvorschrift eingehalten hat. (1P)

Testament ist anfechtbar oder gerichtlich abänderbar

ja

nein

Gesetzesartikel: **ZGB 470, ZGB 471 oder ZGB 522**

Korrekturhinweis: Kreuz UND ZGB-Artikel 1P (1 Artikel genügt).

Teil 2: Fall zur Betriebs- und Rechtskunde

40 Punkte

Hinweis:
Verschaffen Sie sich zuerst einen Überblick zu den Fragestellungen.
Lesen Sie danach den Text der Beilage 1.

1. Steckbrief

3 Punkte

- a) Geben Sie zu den folgenden Einteilungskriterien die zutreffenden Merkmale der heutigen Lindt & Sprüngli Gruppe an. (2P)

Einteilungskriterien:	Merkmale der Lindt & Sprüngli Gruppe
Wirtschaftssektor	2. Wirtschaftssektor, Verarbeitender Sektor
Branche	Konsumgüter, Lebensmittel
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Unternehmungsgrösse	Gross
Trägerschaft	Privat

Korrekturhinweis: Pro Fehler -1P.

- b) Kreuzen Sie an, ob die folgende Aussage richtig oder falsch ist: "Das Organigramm der Lindt & Sprüngli AG kann auf der ersten Ebene gut nach Märkten gegliedert sein." (1P)

Richtig

Falsch

2. Rechtsformänderung und Finanzierung

5 Punkte

Johann Rudolf Sprüngli-Schifferli, der Gründer der Lindt & Sprüngli AG, änderte wenige Jahre nach Beginn der Firmengeschichte die Rechtsform.

- a) Tragen Sie im Unternehmungskonzept die Ursachen der Rechtsformänderung, sowie die Rechtsformänderung selbst in die korrekten Felder ein. (3P)

	Leistungs- wirtschaftlicher Bereich	Finanzieller Bereich	Sozialer Bereich
Ziele		Finanzierung sicherstellen	
Mittel	<i>(Neue) Fabrikanlage ODER Grundstück</i>	<i>Eigenkapital</i>	
Verfahren		<i>Änderung der Rechtsform in eine AG: Aktienaussgabe</i>	

Korrekturhinweis: Je Feld 1P.

- b) Warum stellt die gewählte Rechtsform die Finanzierung besser sicher? Nennen Sie zwei Gründe und erläutern Sie diese in jeweils mindestens einem Satz. (2P)

Grund 1 / Erläuterung:

Haftung: Investoren stellen nur Eigenkapital im Umfang des gezeichneten Aktienkapitals zur Verfügung.

Grund 2 / Erläuterung:

Teilbarkeit: Das notwendige Kapital kann in viele kleine Aktien eingeteilt werden, so dass mehr potenzielle Investoren in Frage kommen.

Korrekturhinweis: Andere sinnvolle Lösungen ebenfalls gelten lassen (Liquidität usw.).

3. Aktienarten

8 Punkte

Lesen Sie die nachfolgenden Kommentare zum Kurzportrait der Lindt & Sprüngli AG. Die Kommentare können Falschaussagen enthalten. (2P)

- Beurteilen Sie die Korrektheit der Kommentare und setzen Sie entsprechend ein Kreuz bei „richtig“ bzw. „enthält Falschaussagen“.
- Stellen Sie allfällige Falschaussagen in den Kommentaren richtig dar.

Kommentar 1 zum Kurzportrait	
Die Finanzierung kann auch durch die Ausgabe von Partizipationsscheinen erfolgen. Per 31.12.2008 dürfte, gemäss OR 656b, das Partizipationskapital der Lindt & Sprüngli AG nicht mehr als CHF 28 Mio. betragen. Diese dispositive Gesetzesbestimmung kann durch statutarische Bestimmungen nicht abgeändert werden.	
<input checked="" type="checkbox"/> enthält Falschaussagen	<input type="checkbox"/> richtig
Richtigstellung: <i>Es handelt sich bei OR 656b I um eine <u>zwingende</u> Gesetzesbestimmung.</i>	
Kommentar 2 zum Kurzportrait	
Die Kotierung an der SIX bedeutet, dass jedermann Aktien der Lindt & Sprüngli AG, die Lindt I (I= Inhaber), kaufen kann. Falls die Aktie Lindt I im Börsenindex SMI enthalten wäre, würde die Aktie auch als Blue Chip bezeichnet.	
<input type="checkbox"/> enthält Falschaussagen	<input checked="" type="checkbox"/> richtig
Richtigstellung:	

Korrekturhinweis: Pro Kommentar 1P oder 0P.

- c) Lesen Sie die unten stehende Statutenbestimmung der Lindt & Sprüngli AG und beantworten Sie die folgenden Fragen.

Die Übertragbarkeit der Namenaktien, somit die Anerkennung des Erwerbers von Namenaktien als Aktionär mit Stimmrecht, sowie die Eintragung von Nominees als Aktionäre mit Stimmrecht unterliegen gewissen Beschränkungen. Insbesondere kann der Verwaltungsrat, gestützt auf Art. 3 Abs. 6 der Statuten, einen Erwerber von Namenaktien als Vollaktionär ablehnen, soweit die Anzahl der von ihm gehaltenen Namenaktien 4% der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien überschreitet.

- c1) Nennen Sie den Fachbegriff für diese Statutenbestimmung. (1P)

Fachbegriff: **Vinkulierung**

- c2) Welcher Hauptgrund könnte zu dieser Statutenbestimmung bei der Lindt & Sprüngli AG geführt haben? (1P)

- **Unabhängigkeit (als Familienbetrieb) bewahren**

- **feindliche Übernahmen abwehren**

Korrekturhinweis: 1 Grund ist ausreichend.

- c3) Frank Freselust besitzt noch keine Aktien der Lindt & Sprüngli AG. Da er gerne Schokolade isst, kauft er 5'500 Namenaktien der Lindt & Sprüngli AG. Ihm wird die Eintragung als Aktionär verwehrt. In der Begründung der Eintragungsverweigerung wird darauf hingewiesen, dass die Zusammensetzung des Aktionärskreises die Unternehmensziele gefährden würde.

Sind die Voraussetzungen für eine Ablehnung als Aktionär in diesem Fall gegeben? Begründen Sie Ihre Antwort mit exakter Angabe des Gesetzesartikels inkl. Absatz sowie erfüllter/nicht erfüllter Tatbestandmerkmale (TBM) und der Rechtsfolge. (4P)

Gesetz: **OR**

Artikel: **685d**

Absatz: **1**

Begründung mit Angabe der Tatbestandmerkmale (TBM) und der Rechtsfolge:

TBM 1: Namenaktie	<input checked="" type="checkbox"/> erfüllt	<input type="checkbox"/> nicht erfüllt
TBM 2: Börsenkotiert	<input checked="" type="checkbox"/> erfüllt	<input type="checkbox"/> nicht erfüllt
TBM 3: %-mässige Beschränkung in den Statuten erreicht	<input type="checkbox"/> erfüllt	<input checked="" type="checkbox"/> nicht erfüllt

Rechtsfolge: **Frank Freselust kann sich eintragen lassen.**

Korrekturhinweis: Vollständige Gesetzangabe 1P. TBM und Rechtsfolge max. 3P, pro Fehler -1P.

(Die %-mässige Begrenzung von 4% ist erst bei 5'600 Aktien gegeben.)

4. Unternehmungsstrategie, Absatzverfahren und Markt

7 Punkte

Die strategische Zielsetzung zeigt sich auch in den Absatzverfahren bzw. der Ausgestaltung der 4P's.

Gestalten Sie das Produkt „GOLDHASE“ im folgenden morphologischen Kasten konsequent nach der strategischen Zielrichtung der Lindt & Sprüngli AG aus.

- a) Kreuzen Sie die zutreffenden Merkmale an. Die Absatzverfahren sind mit den korrekten Bezeichnungen zu ergänzen. (4P)

	Merkmale möglicher Ausgestaltung		
P: Product			
Produktkern	<input checked="" type="checkbox"/> Hochwertigste Qualität	<input type="checkbox"/> Übliche Qualität	<input type="checkbox"/> Einfachste Qualität
Verpackung	<input checked="" type="checkbox"/> Edle Alu-Verpackung	<input type="checkbox"/> Hygienische Papierverpackung	<input type="checkbox"/> Wiederverwertbare und umweltorientierte Verpackung
Marke	<input type="checkbox"/> No-Name	<input checked="" type="checkbox"/> Marke	
usw.			
P: Place			
Absatz	<input checked="" type="checkbox"/> Direkt	<input type="checkbox"/> Grosshandel	<input checked="" type="checkbox"/> Einzelhandel
usw.			
P: Price			
Preis	<input type="checkbox"/> Tiefes Preisniveau	<input type="checkbox"/> Mittleres Preisniveau	<input checked="" type="checkbox"/> Hohes Preisniveau
usw.			
P: Promotion			
Werbung	<input checked="" type="checkbox"/> Saisonal intensiv	<input type="checkbox"/> Wenig intensiv	<input type="checkbox"/> Monatlich wiederkehrend
usw.			

Korrekturhinweis: Pro vollständig korrektes Absatzverfahren (Ergänzung P und Kreuze) 1P; max. 4P.

- b) Kreuzen Sie die richtigen bzw. falschen Aussagen zum Schokoladenmarkt Deutschland im Jahr 2008 an. (3P)

Aussage	Richtig	Falsch
1) Die Lindt & Sprüngli AG konnte ihren Marktanteil am Schokoladenmarkt in Deutschland vergrössern.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2) Das Marktpotenzial hat um 5% zugenommen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3) Die wertmässigen Umsätze haben zugenommen, obwohl Preiserhöhungen vorgenommen wurden. Die mengenmässigen Umsätze könnten auch abgenommen haben.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Korrekturhinweis: Pro Kreuz 1P.

5. Kaufvertrag und Allgemeine Geschäftsbedingungen

12 Punkte

Die Lindt & Sprüngli AG unterhält einen Online-Shop mit einem umfassenden Angebot an Schokoladen, Pralinen usw. Beantworten Sie die folgenden Fragen unter Anwendung des Gesetzes und der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGBs).

- a) Welche Voraussetzung muss ein Käufer (juristische Person) erfüllen, um einen rechtsgültigen Kaufvertrag über den Online-Shop abschliessen zu können? Begründen Sie Ihre Lösung und geben Sie den entsprechenden Gesetzesartikel und die AGB-Bestimmung an. (3P)

Voraussetzung:

Die nach Gesetz und Statuten unentbehrlichen Organe sind bestellt.

Korrekturhinweis: Voraussetzung 1P.

Begründung mit Angabe des Gesetzesartikels und der AGB-Bestimmung:

Gesetzesartikel: **ZGB 54**

AGB-Bestimmung: **AGB 2**

Korrekturhinweis: ZGB-Artikel 1P, AGB-Bestimmung 1P.

- b) Marlen Weichkauer kauft im Online-Shop ein Praliné-Geschenk für ihre Freundin Wanna Feinschmecker. Am 10. Mai gibt Marlen Weichkauer ihre Bestellung im Online-Shop auf. Bis zum 10. Juni erhält sie keinerlei Reaktion der Lindt & Sprüngli AG. Ein Mail an die Lindt & Sprüngli AG am 10. Juni klärt die Situation. Die Lindt & Sprüngli AG mailt als Antwort eine Bestätigung per 12. Juni und verschickt am 13. Juni das bestellte Praliné-Geschenk. Am 14. Juni erhält Marlen Weichkauer die Pralinen.

Welche Situation liegt rechtlich gesehen vor? Kreuzen Sie die korrekten Varianten an. (3P)

- Der Vertrag kommt mit der Online-Bestellung vom 10. Mai zustande.
- Die Online-Bestellung vom 10. Mai stellt einen rechtsgültigen Antrag dar.
- Die Angebote im Online-Shop stellen rechtsgültige Anträge dar.
- Mit dem Erhalt der Pralinen am 14. Juni ist der Vertrag abgeschlossen und vollständig erfüllt.
- Die Lindt & Sprüngli AG gerät am 10. Juni mit dem Mail in Verzug.
- Der Kaufvertrag ist mit der Bestätigung vom 12. Juni abgeschlossen.
- Marlen Weichkauer wird mit dem Vertragsabschluss Eigentümerin an den Pralinen.
- Mit dem Versand der Ware gehen Nutzen und Gefahr an der Ware gemäss Obligationenrecht auf die Käuferin über.

Korrekturhinweis: Pro Fehler -1P.

- c) Marlen Weichkauer erhält die Geschenkpackung in beschädigtem Zustand. Unter bestimmten Voraussetzungen kann sie bestimmte Rechte gegenüber der Verkäuferin, die Lindt & Sprüngli AG, geltend machen.

- c1) Nennen Sie die gesetzlichen Voraussetzungen und die Voraussetzung gemäss AGB für diesen Fall. (2P)

Voraussetzungen gemäss Gesetz	Voraussetzungen gemäss AGB
<ul style="list-style-type: none"> - Prüfen - Anzeigen - Aufbewahren 	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfen - Zurücksenden <ul style="list-style-type: none"> • innerhalb von 14 Tagen • Originalverpackt oder in einer anderen sicheren Verpackung • mit Kopie der Rechnung

Korrekturhinweis: Pro Feld 1P.

c2) Welche Rechte stehen Marlen Weichkauer gemäss Gesetz (Fachbegriffe!) bzw. gemäss den AGB in diesem Fall zu? (2P)

Rechte gemäss Gesetz	Rechte gemäss AGB
<ul style="list-style-type: none">- Ersatz- Minderung- Wandelung	<ul style="list-style-type: none">- Wandelung:<ul style="list-style-type: none">• Rückerstattung des Preises inkl. Transportkosten

Korrekturhinweis: Pro Feld 1P.

d) Beurteilen Sie, ob die folgende Bestimmung der AGB von den gesetzlichen Bestimmungen abweicht. Falls die AGB-Bestimmung nicht von den gesetzlichen Bestimmungen abweicht, nennen Sie den zutreffenden Gesetzesartikel. Falls die AGB-Bestimmung von den gesetzlichen Bestimmungen abweicht, nennen Sie den zutreffenden Gesetzesartikel und beschreiben Sie die Abweichung. (2P)

AGB 6: Zahlungsbedingungen: Zeitpunkt der Zahlung

AGB und gesetzliche Bestimmungen weichen nicht voneinander ab: Gesetzesartikel: OR 184 oder OR 75
AGB und gesetzliche Bestimmungen weichen voneinander ab: Gesetzesartikel: OR 213 Abweichung: Gemäss OR 213 ist die Zahlung bei der Übergabe fällig, gemäss den AGBs bereits bei Vertragsabschluss.

Korrekturhinweis: 2P oder 0P. Je nach gewähltem OR-Artikel fällt die Antwort anders aus. Beide Varianten sind richtig, Mischlösungen sind falsch.

6. Finanzierung und Kennzahlen

5 Punkte

Der Investor Gustav Geltli-Caucco prüft den Kauf von Aktien der Lindt & Sprüngli AG anhand der wichtigsten Kennzahlen.

- a) Berechnen Sie, wenn möglich, die nachfolgenden Kennzahlen zum magischen Dreieck einer Geldanlage für das Jahr 2008 (Resultate auf eine Dezimalstelle gerundet). Nutzen Sie die Angaben im Factsheet "Wichtigste Kennzahlen der Lindt & Sprüngli Gruppe" in der Beilage 1. Falls eine Kennzahl nicht berechnet werden kann, begründen Sie, weshalb dies nicht möglich ist. (3P)

- a1) Eigenkapitalrentabilität:

Berechenbar Nicht berechenbar

$$\text{Reingewinn} * 100 / \emptyset \text{ EK} = 261.5 * 100 / ((1479 + 1389.4) / 2) = \underline{18.2\%}$$

(17.7% auch gelten lassen)

- a2) Eigenfinanzierungsgrad:

Berechenbar Nicht berechenbar

$$\text{EK} * 100 / \text{Bilanzsumme} = 1479 * 100 / 2409.9 = \underline{61.4\%}$$

- a3) Anlagedeckungsgrad II:

Berechenbar Nicht berechenbar

$$(\text{EK} + \text{langfr. FK}) * 100 / \text{Anlagevermögen} = (1479 + 205.7) * 100 / 935.7 = \underline{180\%}$$

- a4) Liquiditätsgrad II:

Berechenbar Nicht berechenbar

Angaben zu den liquiden Mitteln und den Debitoren fehlen.

Korrekturhinweis: Pro Fehler -1P.

- b) Investor Gustav Geltli-Caucco ist der Meinung, dass der Leverage-Effekt besser ausgenutzt werden kann, da das langfristige Fremdkapital nur 8.5% der Bilanzsumme beträgt. (2P)

Kreuzen Sie die korrekte Beurteilung an und nehmen Sie in ganzen Sätzen Stellung zu dieser Aussage.

- Die Aussage ist falsch.
 Die Aussage ist richtig.

Stellungnahme:

*Der Leverage-Effekt hängt nicht nur vom langfristigen FK-Anteil ab,
sondern vom gesamten FK-Anteil (kfr. + lfr.). Auch muss der FK-Zinssatz
sowie die GK-Rendite beachtet werden.*

*ODER: Die Aussage ist richtig.
Stellungnahme: Der FK-Anteil beträgt insgesamt (100%-61.4% =) 38.6%
und könnte gut höher liegen.*

Korrekturhinweis: Kreuz 1P, Stellungnahme 1P.

Teil 3: Volkswirtschaftslehre

30 Punkte

(Seite 20 – 27)

Name: _____ Vorname: _____

Kand.-Nummer: _____ Klasse: _____

Übersicht

TEIL 3	Themen	Mögliche Punkte	Erzielte Punkte
	Grundlagen	10 Punkte	
	Fälle zur Volkswirtschaftslehre	20 Punkte	
	Aufgabe 1	10 Punkte	
	Aufgabe 2	10 Punkte	
Total	Punkte Teil 3	30	

Examinator/Examinatorin

Teil 3: Volkswirtschaftslehre

30 Punkte

Grundlagen

10 Punkte

Bei den nachstehenden Aufgaben ist jeweils nur eine Antwort richtig (Bitte ankreuzen). (je 1P)

- a) Die Überauslastung des gesamtwirtschaftlichen Potenzials führt in der Regel zu
- Deflation
 - erhöhter Arbeitslosigkeit
 - Inflationstendenzen
- b) Welche Aussage zur Lorenzkurve ist falsch?
- Aus der Lorenzkurve ersieht man die Höhe der erzielten Einkommen.
 - Aus der Lorenzkurve ist die relative Einkommensverteilung ersichtlich.
 - Je kleiner der Abstand zwischen Lorenzkurve und Diagonale ist, desto gleichmässiger ist die Einkommensverteilung.
- c) Für welches Gut ist die Preiselastizität der Nachfrage in der Schweiz am grössten?
- Benzin
 - Milch
 - Wollpullover
- d) Das Bruttoinlandprodukt (BIP) beinhaltet von der Verwendungsseite her betrachtet folgende Komponenten:
- Güter, Dienstleistungen, Ersparnisse und Steuern.
 - Der private Konsum, die Bruttoinvestitionen, der Konsum des Staates und die Nettoexporte.
 - Der Konsum und die Ersparnisse der privaten Haushalte und des Staates.
- e) Aus welcher der folgenden Grössen lässt sich die aktuelle Konjunkturlage am besten ablesen?
- Arbeitslosenquote
 - Reales BIP
 - Geldmenge
- f) Das Direktorium der Schweizerischen Nationalbank (SNB) ist in seiner Geldpolitik an die Weisungen folgender Instanz gebunden:
- Keine Bindung
 - Bundesrat
 - Parlament

- g) Welche der folgenden Entwicklungen könnte am ehesten zu deflationären Tendenzen führen?
- Sinken der Umlaufgeschwindigkeit des Geldes
 - Senkung der Sparquote der privaten Haushalte
 - Erhöhung des Defizits des Bundesbudgets
- h) Externe Effekte gelten als Marktversagen, weil ...
- Monopole und Kartelle bestehen.
 - Nichtzahler vom Konsum nicht ausgeschlossen werden.
 - das Verursacherprinzip nicht gilt.
- i) Nehmen wir an, ein warmer Frühling führt zu einer besonders grossen Kirschernte im Sommer. Welche Reaktion zeigt sich im Angebot-/Nachfrage-Diagramm?
- Die Nachfragekurve verschiebt sich nach links.
 - Die Angebotskurve verschiebt sich nach rechts.
 - Die Nachfragekurve verschiebt sich nach rechts.
- k) Welche der folgenden Aussagen ist falsch?
- Eine expansive Fiskalpolitik führt in der Regel zu einer Erhöhung der Staatsquote.
 - Das Hauptziel der antizyklischen Finanzpolitik im Sinne von Keynes ist die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.
 - Die Geldpolitik der SNB sollte sich am kurzfristigen Wirtschaftswachstum orientieren.

Fälle zur Volkswirtschaftslehre

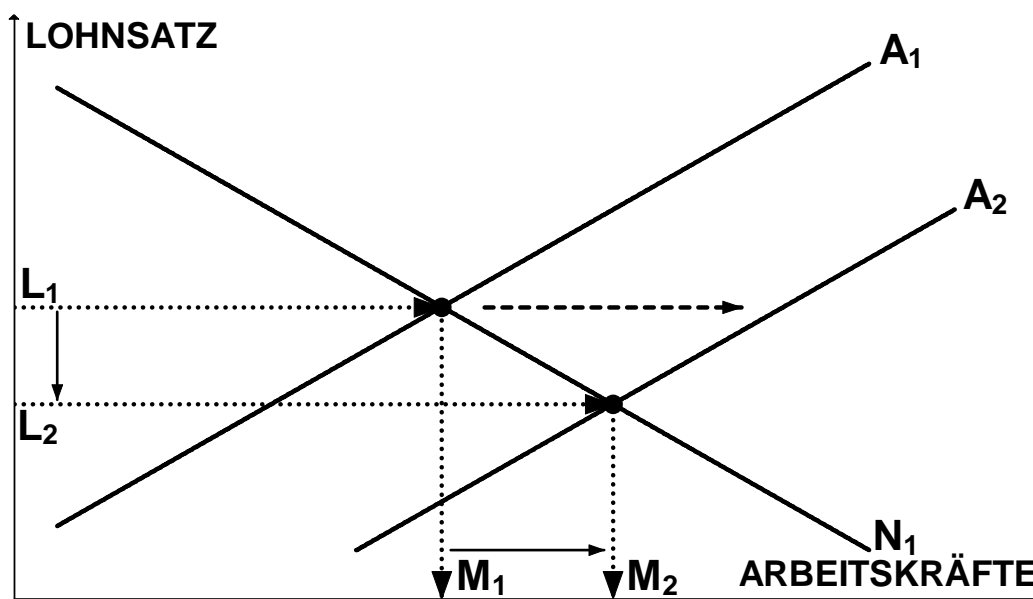
20 Punkte

1. Aufgabe

10 Punkte

Die verstärkte Einwanderung von vor allem gut qualifizierten Arbeitskräften aus nördlichen Nachbarstaaten hat Folgen für den schweizerischen Arbeits- und Wohnungsmarkt.

- a) Zeigen Sie im unten stehenden Arbeitsmarktdiagramm die Folgen dieser Einwanderung auf. Das Marktgleichgewicht zeigt die Situation vor der Einwanderung. Beschriften Sie die beiden Achsen. Zeichnen Sie die korrekte Kurvenverschiebung ein, und kommentieren Sie das neue Marktgleichgewicht. (2P)

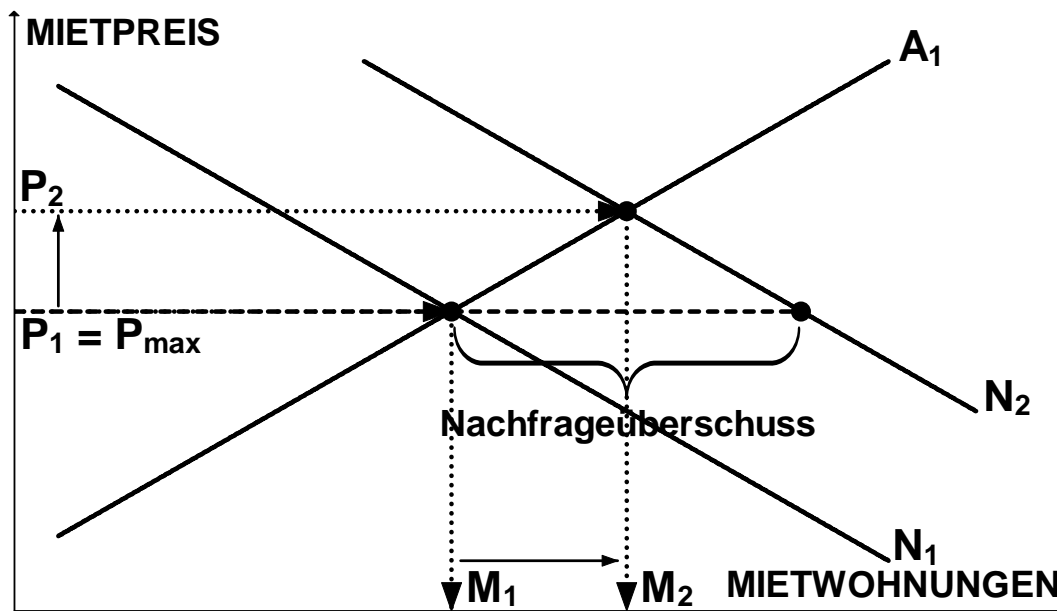


Kommentar:

Die Zunahme des Arbeitsangebotes bewirkt einen Druck auf die Löhne nach unten.

Korrekturhinweis: Diagramm 1P, Kommentar 1P.

- b) Zeigen Sie im unten stehenden Marktdiagramm für Mietwohnungen die Folgen dieser Einwanderung auf. Das Marktgleichgewicht zeigt die Situation vor der Einwanderung. Beschriften Sie die beiden Achsen. Zeichnen Sie die korrekte Kurvenverschiebung ein, und kommentieren Sie das neue Marktgleichgewicht. (2P)



Kommentar:

Die Zunahme der Nachfrage nach Mietwohnung bewirkt einen Druck auf die Mieten nach oben.

Korrekturhinweis: Diagramm 1P, Kommentar 1P.

- c) Mieterorganisationen fordern staatliche Preiseingriffe auf dem Wohnungsmarkt.
c1) Welche Art eines nicht marktkonformen Preiseingriffes kommt hier in Frage? (1P)

Fachbegriff: **Höchstpreis(fixierung)**

- c2) Zeichnen Sie im Diagramm unter b) diesen Preiseingriff ein. (1P)
Korrekturhinweis: Der Fachbegriff "Nachfrageüberschuss" ist nicht zwingend.

c3) Welche Auswirkungen hat dieser Preiseingriff aus ökonomischer Sicht? (1P)

Fachbegriff: **Nachfrageüberschuss (bzw. Knappheit an Mietwohnungen)**

c4) Nennen Sie zwei alternative, ökonomisch sinnvolle und marktkonforme Massnahmen zum Preiseingriff von c1). (2P)

Massnahme 1:

Subventionierung des sozialen Wohnungsbaus (z.B. Wohnbaugenossenschaften oder Wohngenossenschaften).

Korrekturhinweis: Andere sinnvolle Antworten ebenfalls gelten lassen.

Massnahme 2:

Direkte Mietzinszuschüsse an einkommensschwache Personen/Gruppen.

Korrekturhinweis: Andere sinnvolle Antworten ebenfalls gelten lassen.

d) Zeigen Sie in Bezug auf das sogenannte "magische Vieleck" der volkswirtschaftlichen Ziele einen Zielkonflikt, der durch diese Einwanderung grundsätzlich entstehen könnte. Argumentieren Sie mit zwei Zielen aus dem magischen Vieleck. (1P)

Zielkonflikt zwischen ...

Ziel 1: **Wirtschaftswachstum** und Ziel 2: **Umweltqualität**

(ODER: Zielkonflikt zwischen Wirtschaftswachstum und Preisstabilität.)

Korrekturhinweis: Ziel 1 und Ziel 2 zusammen 1P. Andere sinnvolle Antworten ebenfalls gelten lassen.

2. Aufgabe

10 Punkte

Der Auslöser des aktuellen weltweiten Wirtschaftsabschwungs lag im globalen Finanzmarkt.

- a) Auch eine Schweizer Grossbank musste vom Staat gerettet werden. Von einigen Wirtschaftspolitikern wurde dieser Eingriff aus ordnungspolitischen Überlegungen massiv kritisiert.
- a1) Welches Marktversagen kann in diesem Zusammenhang erwähnt werden? Begründen Sie Ihre Antwort. (2P)

Fachbegriff: **Moral hazard (moralisches Wagnis)**

ODER: asymmetrische Information, externe Kosten, fehlender Wettbewerb

Begründung:

Erhöhte Risikobereitschaft der Grossbanken wegen implizierter Staatsgarantie ("Versicherungsschutz") durch den Staat.

ODER: Anreizsysteme der Entlohnung; am kurzfristigen Erfolg orientierte

Boni.

Korrekturhinweis: Fachbegriff 1P, Begründung 1P. Andere sinnvolle Antworten ebenfalls gelten lassen.

- a2) Beschreiben Sie den Sachzwang im Sinne des "too big to fail", welcher die Stützung der Grossbank trotz dieser ordnungspolitischen Bedenken rechtfertigte? (2P)

Diese Grossbank ist für die Schweiz systemrelevant, d.h. die volkswirtschaftlichen Folgen eines Bankrotts dieser Grossbank übersteigen die Rettungskosten bei weitem.

Korrekturhinweis: Sinngemässe Antworten ebenfalls gelten lassen; schwammige Antwort 1P.

- b) Die aktuelle Rezession wurde von den meisten Industrieländern mit geld- und fiskalpolitischen Instrumenten massiv bekämpft.

Eine Folge der expansiven Geldpolitik besteht in zukünftigen Inflationstendenzen. Was kann die Schweizerische Nationalbank (SNB) dagegen unternehmen? Nennen Sie das geldpolitische Instrument, und beschreiben Sie möglichst genau wie dieses Instrument konkret zur Inflationsbekämpfung eingesetzt wird. (4P)

Instrument: **Repogeschäft**

Beschreibung:

In der Antwort müssen die folgenden Punkte enthalten sein:

- restriktive Geldpolitik (1P)

- Erhöhung des Repo-Satzes (Kassa-/Termingeschäft) (1P)

- LIBOR-Zinsband nach oben (1P)

Korrekturhinweis: Instrument 1P, Beschreibung 3P.

- c) Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. Begründen Sie bei den falschen Aussagen Ihre Antwort. (2P)

- c1) Ein klassischer Zielkonflikt bei geldpolitischen Massnahmen besteht zwischen Vollbeschäftigung und Wirtschaftswachstum.

Richtig Falsch

Begründung:

Der Zielkonflikt besteht zwischen Vollbeschäftigung und Preisstabilität.

ODER: Es besteht Zielharmonie zwischen ...

- c2) Zur Bekämpfung einer Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro verkauft die Schweizerische Nationalbank (SNB) am Devisenmarkt Euro gegen Schweizer Franken.

Richtig Falsch

Begründung:

Der Kauf von Euro wertet den Euro auf und den Schweizer Franken ab.

Korrekturhinweis: Kreuze 0P, pro Begründung 1P.